



Urgestein der „Coppla Narren“: Franz Oraže und Martina Piskernik

BUDAI

DIE COPPLA NARREN

Akteure. Kati Writzl, Fani Jerlich, Frieda Lamprecht, Anni Kasehnig, Christian Osojnik, Anton Pasterk, Elke Pirčar, Elena Tscherteu, Linde Knez, Daniel Pasterk, Gerd Rössler, Martina Piskernik, Patrik Habernik, Peter Micheutz, Franz Sleik, Marianne Gruber, Mihi und Jozi Ošina, Kerstin und Albert Schorli, Rosi und Hannes Pirker, Danica, Bernhard, Heinrich und Franz Lipuš, Melissa Popp, Franz Oraže, Bibianne und Gottfried Kurasch, Sabrina und Helfried Grubelnik, Kerstin Prešern, Brigitte Sluga, Alexandra und Jasmin Stirn, Carina Tomaszitz, Jakob Schmidt und Christoph Brojan

Die Wahrheit über Rožnik

Der „Coppla Fasching“ hat morgen um 20 Uhr im Gasthaus Podobnik in Vellach Premiere. Alle Vorstellungen (30. 1. und 5. 2.) sind ausverkauft.

ZDRAVKO HADERLAP

Durch die Enge der Täler in Bad Eisenkappel kommt niemand um den anderen herum – so auch nicht Freitag bei der ersten „Coppla Faschingsitzung“ im Gasthaus Podobnik. Der Karfreitag wird auf Faschingfreitag verlegt, die sterbende Gasthauskultur findet in Leppen ihren Fortgang – zu erfahren im Prolog der „Remšener“.

Der Ursprung der Sprache dürfte nach Meinung der nach einem Erstaufnahmezentrum suchenden Homos Quaxi (Helfried Grubelnik) und Goffi (Gottfried

Kurasch) vor 20.000 Jahren mit einem Rülpsen in den Obirtropfsteinhöhlen stattgefunden haben.

Warum sich Füchse in Ebriach einnisten und die Einwohnerzahlen bei den über 70-Jährigen unter dem slowenischen Bürgermeister wieder steigen – das und vieles mehr bringt die „Eisenkappeler Ratsch'n“ (Franz Oraže) erfahrungsreich auf den Punkt. Die zur Nachahmung nicht empfohlene Jagdkultur der Leppener Jäger Pepi (Melissa Popp) und Mihac (Rosi Pirker) steht genauso auf dem Prüfstand, wie die vom Pfarrer aus den Augen verlorene katholische Frauenbewe-



Narrenzeit!

Alles rund um den Fasching im Internet unter:

www.kleinezeitung.at/fasching

gung und schwindelerregende Anbetung „geistreicher Götzen“.

Aus den Medien bisher nicht zu erfahren war, dass Bär Rožnik (Gerd Rössler) nur wegen seines Ungehorsams gegenüber seiner, über Halssender kommunizierenden Psychotherapeutin (Martina Piskernik, auch Faschings-Initiatorin) von Hansi niedergestreckt wurde. Wer vom Lachen noch nicht genug hat, folgt dem Kurgast (Franz Sleik) in die Kältekammer, wo er wegen seiner Farbenblindheit – verursacht durch die andauernd sich umfärbende Parteienlandschaft – bis zur Erstarrung verharren muss.

NARREN-SPRÜCHE

Therapeutin: Rožnik, kje pa si? (Rožnik, wo bist du?)

Rožnik: Na meji, Paulitschsattel.

Therapeutin: Pass auf, dort sind die Abwehrkämpfer, die dich fangen und zum BZÖ bringen werden.

Rožnik: Brum, brum – was ist das BZÖ?

Therapeutin: Das Bärenzentrum Österreichs.

Dialog zwischen Bär Rožnik (Gerd Rössler) und seiner Therapeutin (Martina Piskernik)

Ich hab gehört, dass der Bürgermeister unsere Obir-Tropfsteinhöhle zusperren will.

Gottfried Kurasch als Homo Goffi Und was mach ma nocha?

Helfried Grubelnik als Homo Quaxi Da könn ma nur auf a Erstaufnahmehöhle hoffen. **Homo Goffi**

Wie schaut die NMS in zehn Jahren aus? Dann ist sie alt und nennt sich AMS.

Peter Micheutz als „Hypohonda“ zur Neuen Mittelschule



Peter Micheutz kehrt wieder auf die „Coppla“ Narrenbühne zurück

BUDAI